

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	7
2. Die Vorgeschichte des arischen Ahnenpasses	
2.1. Das Blutsbekenntnis	12
2.2. Die Sehnsucht nach der bäuerlichen Heimat	40
2.3. Historische oder völkische Genealogie. Familiengeschichtsforschung oder Sippenforschung?	48
2.4. Die Machtergreifung der Viehzüchter	66
3. Der Verein »Deutsche Ahnengemeinschaft« 1921–1967	
3.1. 1921 bis 1945	90
3.1.1. Karl Förster als Motor des Ahnenlistenumlaufs	91
3.1.2. Die Deutsche Ahnengemeinschaft im Dritten Reich ...	100
3.2. 1945 bis 1967	
3.2.1. Die Ära Kurt Wensch	110
3.2.2. Nachbetrachtung	124
4. Der genealogische Verein »Roland« (Dresden) 1933–1945	
4.1. Die Organisationsstruktur	127
4.2. Im Schatten der Nürnberger Gesetze	151
5. Johannes Hohlfeld (1888–1950) und die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig	
5.1. Die wachsende Bindung Hohlfelds an die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig ...	179
5.2. Das Überleben von Hohlfeld als Geschäftsführer der Zentralstelle in den Jahren 1933–1939	192
5.3. Die Entwicklung der Leipziger Zentralstelle nach Hohlfelds Tod 1950	213
6. Von den Familienregistern zu den Ortsfamilienbüchern ...	235
6.1. Von der Seelenbeschreibung zum Familienregister	238
6.2. Von der Kirchenbuchverzettelung zum Dorfsippenbuch .	249
6.3. Die Arbeit an den Dorfsippenbüchern in den Kriegswirren	284
6.4. Die Forschungen des Arbeitskreises »Die bäuerliche Lebensgemeinschaft«	297

6.5. Nachbetrachtung	310
6.6. Nach 1945: Ortssippenbücher und computergestützt gedruckte Ortsfamilienbücher	314
6.7. Die wissenschaftliche Bedeutung der Ortsfamilien- bücher	321
7. Zur Stellung der Genealogie in der wissenschaftlichen Forschung am Ausgang des 20. Jahrhunderts	331
8. Quellenverzeichnis der Beiträge	355
9. Sach- und Personenregister	358